

Vorstellung:

Namen, Stufe, Teilnahme seit

- AG gibt es seit 4 Jahren
- Gegründet und unterstützt von Madame de Larminat
- 18 Teilnehmer/innen ab der 7. Klasse

Was? Bundesweite Organisation, die durch Eigeninitiative gegründet wird, wie bei uns an der Schule

Was machen wir? in Klassen aufklären, Bewusstsein schaffen, Sichtbarkeit, Betroffenen beiseite stehen, Präventionsarbeit

Ziele: weniger Diskriminierung, angenehmeres und sicheres Klima, weiter aufgestelltes Angebot an Präventionsarbeit, demokratische Schulkultur

Schon geleistet:

- Klassenbesuche im letzten Jahr Sek 1 u. Sek 2, bald auch Grundschule
- > um Kindern schon früh ein Bewusstsein zu schaffen
- Wahlen zu den 3 Regeln der Selbstverpflichtung abgehalten in den Klassen

Die Selbstverpflichtung

1. Ich setze mich dafür ein, dass meine Schule nachhaltige Projekte, Aktionen und Veranstaltungen durchführt, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.
2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, dann wende ich mich dagegen, spreche dies an und unterstütze eine offene Auseinandersetzung, damit wir gemeinsam Wege finden, einander respektvoll zu begegnen.
3. Ich bin aktiv, damit meine Schule jedes Jahr Projekte gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, durchführt.

Fortbildungen:

- Golda Debattierclub während Corona (Argumente aufbauen, erkennen zu entlarven und andere Argumente untermauern)
- Workshop gegen Hate Speech (Landestreffeb SoRSmC)
- Lern-Labor über Rassismus/Antisemitismus und Diskriminierung bei Anne-Frank-Bildungsstätte

2. Planung und Organisation eines **Projekttag**es SoR SmC für die ganze Schule

Unser Alltag: leider regelmäßige Vorfälle jeder Form von Diskriminierung oder Rassismus.

Wir klären unsere jüngeren Mitschüler auf, wir schlichten und suchen Lösungen

Podcast

- vertraulichen Rahmen, wollen aber darüber einen Podcast

--> haben Ben Salomo an die Schule geholt

Fragen (wenn Rassismuvorfälle vorkommen)

- Wir passen uns vor allem auch den Bedürfnissen der Kinder an. Wenn Kind das möchte oder das bevorzugt wird die Sache im Rahmen der Klasse geklärt. Der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin ist von Anfang an benachrichtigt und wirkt bestenfalls mit. Wir besuchen die Klasse dann und erkundigen uns anschließend, ob sich Situation verbessert hat. Wenn das Kind keine öffentliche Klärung möchte, wird das zwischen den Personen, die sich entsprechend Verhalten haben und uns und dem Kind besprochen. Verbessert sich die Situation nicht setzen wir uns mit höheren Instanzen der Schule zusammen.